

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Historia Zaringo Badensis

Schöpflin, Johann Daniel

Carolsruhae, 1765

CCLXIX.

[urn:nbn:de:bsz:31-295118](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-295118)

CCLXIX.

RUDOLFI SENIORIS DICTI *DER WECKER* ET
RUDOLFI JUNIORIS MARCHIONUM BADENSIUM
PACTUM SUCCESSORIUM.

ANNO MCCCLVI.

Ex autographo.

Wir *Rudolff der Elter Marggraff zue Baden*, den man nennet den *Wecker*, vnnnd wür Marggraff *Rudolff der Jung Marggraffen Friederichs seeligen Sohn*, Erkhennen vnns Offenbar an diesem Brieffe, vnnnd thun kundt allen den, die In sehend oder hören lesen, Das Wür mit wolbedachtem mut, vnnnd mit Rathe vnnser Freundte, Alle vnnser Landt, Leüte, Stete vnd Burge wie man das genennen mag, Die wir Jezundt haben, oder hernach gewinnen möchten, an einander vermacht haben, vnnnd vermachen an diesem gegenwürtigen Brieffe, Allfo Bescheidenlichen, Wer es, das vnnser Einer ohne Leibes Lehen erben abgienge, da Gott für fey, So soll der Annder sein Landt vnd seine Herrschafft Erben, in aller der masse, Alls sie der abgangen innen gehabt hat, Were auch das vnnser einer Tochter liefse Eine oder mer (die man berathen wollte, zue der Welde, der sol man geben, Tausent marckh Silbers ahn Barschafft, oder sonnst an guter Werunge,) Es soll auch vnnser kheiner, dem Andern sein Landt, Leuthe, vnd Herrschafften empfremden in keiner hande weys, die wür oder man

erdenckhen möchte, ohne alle Geuerde vnd Arglist, Were auch das vnser Einer verfezen müeste, vngeuerlichen, das foll vnser einer drey monaten vor anbieten, vmb alls vill geltes, als Im ein ander daruff leihen wollte, dem er es verfezen müeste, Were aber das vnser Einer des gelts nicht gehalten möchte, Weme Er es dan verfezet dem foll er es in der mafen verfezen, das Jener dem man die güter verfezt hat, dem Einen allfo wol mit der Lofung gehorfam sey, alls dem Andern, Vnnd welcher vnser dan allfo die güter gelöst hat, der foll aber dem Andern die güter zu lösen geben, als Jener thede, von dem Er die güter gelöst hete, Were auch das vnser Einer verkauffen müeste, So foll Er es dem Andern vor anbieten ein halb Jahr, vnnd foll Im dan die güter zu kauffen geben, nach der Dreyer Rathe vnd Heyfse die hernach geschrieben stendt, Auch foll vnser Einer dem Andern getreulichen beholffen sein, wider aller mehnigentlich niemandts aufgenommen, der Im an sein Leib, oder an sein gut, an sein Landt, oder an sein Leuthe greiffen wollte, nach der dreyer sprechen oder des merertheils, Wollte darüber vnser einer, einem Anndern helfen oder dienen, oder sunft mit dem Reiche, oder des Reichs Steten mutwillen wollte, da foll der Andern nicht mit zuschaffen haben, Er wolle Ime dan von mutwillen vnd gern beholffen sein, vnnd foll auch nicht wider In sein, Es foll auch vnser Einer dem Andern sein geleith helfen getreuelichen schirmen ohn alles geuerde, alls ob es In selber angienge, Were auch das an den vorgeschriebenen Articulen, oder sonst an andern stukken, die sich noch verlauffen möchten keinerley zweiungen zwischen vnns, vnnsern Dienern vnd Amptleuthen wurden, oder vfferstunden, Darüber haben Wür

Marggraff Rudolff der elter, Otten von Selbach erkorn, zu einem gemeinen Mann, Vnnd wir Marggraff Rudolff der Jünger haben gekoren Arnolden Pfawen von Riepur, vnnd wür haben bayderseits, zu einem gemeinen driten Mann gekorn Conraden von Windekh, Welcherley Brüche zwischen vnns endtstuden, alls vorgeschrieben stet, welchem vnns dan der Bruch geschehe, der mag die drey mahnen, die sollen darnach In den nechsten vierzehnen tagen, nach der mahnunge, gehn Baden oder gehn Ettlingen reiten, an welche Statt der zweyer einer will, der Sie gemanet hat, vnnd sollen auch wür baide, mit den vorgeanten dreyen reitten in die Statt, vnnd sollen Wir, noch die drey vßer der Statt nimmer kommen, Sie haben vnns dan entschaiden, mit der minne oder mit dem Rechten, das Soll auch an In steen, vnnd wie sie das entschaiden, das sollen Wir bayderseit steete halten, Achten auch die drey, das es Nuze were, so mögend sie vnns vnd In ein zeyttlich Zil geben, alls dan zeitlich ist, Were auch das der Dreyer Einer abgienge von todes wegen, das Gott lang wende, so soll der, dem Er abgegangen ist, einen andern dargeben, binnen vierzehnen Tagen, an des abgegangen statt, Were auch das Cunradt von Windeckh abgienge, So sollen Wür von beeden seiten, aber binnen vierzehnen tagen einen andern driten Mann dargeben, Müchten Wir das in der zeytt nicht vberkhommen, so sollen wür beede, mit vnnfern vorgeanten zwen geadleden gehn Baden reiten, vnnd nicht dannen zu khommen, Wir sein dan eins dritten mans vberkhommen, Müchten Wür das nicht gethon, so haben vnns die zwen einen driten man macht zu geben, vnnd wen Sie vnns gebend, da soll vnns mit begnügen, Alle dise vorgeschriebne Stukh vnd Articul vnd Ir Jeglich Befunder, haben wir beederseits gelobt

mit guten Trewen, vnnnd haben das zu den Heyligen geschworen, steet vnd vest zu hallten ohne alles geuerde, vnnnd welcher vnder vnns also Böse were, das Gott verbiete, Das Er der vorgeschriebenen Articulen oder mehr überführe vnd breche, So soll des Landt, Leuthe vnnnd alle seine Amptleuthe, der den Bruch gethan hete, dem Andern warten vnnnd gehorsam sein allso lang, bis das der Bruch, dem Er geschehen ist, genzlichen vnd gar vffgericht vnnnd widerkhait wirt, Dafs zue einem wahren Vrkhundt, So hat vnnser Jeglicher sein Insiegel an diesen Brieff gehenkhet, vnnnd auch zu einer merern Sicherhait vnd gedechtnusse, So haben wir gebetten den Durchleuchtigen Hochgebohrnen Fürsten vnd Herrn, Herrn Rupert den Elltern Pfalzgraffen bey Rhein, des Römischen Reichs Obristen Druchfessen vnd Herzogen in Baiern, vnnnd den Edlen Grafen Ludwig von Ötingen, vnnsern lieben Oheimen, das Sie zu zeugnusse Ire Insiegel zu vnnsern, vnnnd der dreyer Insiegel die ahn diesem Brieff stendt, haben gehenkhet an diesen Brieff, vnnnd wir die obgenante Rat Lüte vnnnd Obman, haben von geheifse vnnser vorgenanten Herrn, vnnser Insiegel zu Iren Insiegeln auch gehenkhet an diesen Brieff, vnnnd globen In guten trewen an Aids statt, Alles das zu thun vnnnd zu vollführen, das von vnns an diesem Brieff stehet, vnnnd alls verre es vnns zugehört, Der Brieff ist geben zu Ettlingen, an dem nechsten Montag nach Sant Michaelstag, nach Christs geburt, Dreizehen hundert Iahr, darnach in dem Sechs vnd Fünffzigsten Jahre.